

Die Oberilper

Stadtteilzeitung

Nr.16 - Dezember 2009

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Wenn wir heute Rückblick halten auf das nun zu Ende gehende Jahr, so hat sich auch in und um Oberilp wieder einiges getan.

Durch das Anbringen neuer Balkone erfuhr das **Hochhaus Harzstraße 1**, und damit auch der Einfahrtsbereich des Stadtteils, eine Aufwertung.

Nach dem Abriss des früheren „Markt-Treffs“ wurde die Fläche begrünt und so der Blick direkt auf den EUROPA-Platz möglich.

Etwas anders hatten sich die Oberilper die **Begrünung der Fläche von Rhönstraße 10/12** vorgestellt, aber es kann ja noch werden.

Mit der Eröffnung des **Selbecker Marktes** im April ist die nahe Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs gesichert.

Statt der geplanten **41 Bäume** fielen dann letztlich **nur ??** der Säge zum Opfer; allerdings sind die vorgesehenen Arbeiten an den Gehwegen noch nicht vollendet worden.

Bis Mitte des Jahres dauerte die endgültige **Fahrbahnerneuerung der B 227** und noch heute ist das Fahren über die „Teerknubbel“ auf dem Belag nicht die reine Freude.

Zum vierten Mal in diesem Jahr fanden sich Ende November im ev. Gemeindezentrum Oberilper Frauen aus allen Nationen zum **Café International** zusammen. Auch im kommenden Jahr werden diese Treffen fortgesetzt.

Die Gemeinschafts-Grundschule Oberilp hat einen neuen Namen bekommen: **Schule Regenbogen!** Seit August 2009 ist sie Integrative Schule, d.h. es können auch Kinder mit besonderem Förderbedarf aufgenommen werden.

Damit die Kehrmachine auch tatsächlich kehren kann, schlagen viele Bürger vor, ein zeitlich begrenztes Parkverbot wechselseitig einzuführen. Ob sich die Stadtverwaltung diese Schilder leisten kann?

Viele Leute fragen sich, was auf dem **Hof te Brake an der Ruhrstraße** passiert, wo die alten Gebäude wunderschön restauriert werden. In der Reihe „Firmen in unserer Nachbarschaft“ wird in diesem Heft über eine etwas andere Firma berichtet.

Es kommt mir zum Ende dieses Jahres so vor, als wären die Bewohner der Oberilp näher zusammen gewachsen. Vielleicht liegt es aber auch nur daran, dass ich durch die Mitarbeit bei der Stadtteilzeitung mit Menschen aus anderen Kulturen ins Gespräch gekommen bin und sie etwas besser verstehen kann.

Das Projekt „Stadtteilzeitung“ war darauf ausgelegt, dass Menschen aus ganz verschiedenen Herkunftsländern diese Zeitung gestalten sollen. Deshalb bitte ich Sie noch einmal: Melden Sie sich im Stadtteilbüro und machen Sie mit! Wir brauchen Sie!

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern frohe Festtage und einen guten Rutsch in ein friedliches, gesundes neues Jahr.

- m.n. -



*Wir sind nur ein Stadtteil am Rande
mit Menschen arm oder reich.
Sie stammen aus vielen Ländern
und doch sind wir alle gleich.
Wir gehen mit kleinen Schritten
nun aufeinander zu,
schau'n nur noch auf das was verbindet
und sprechen vom WIR und sagen DU.
Wenn wir friedlich zusammen leben
und uns gegenseitig versteh'n
ist für alle Oberilper
das Leben im Stadtteil schön!*

diese Zeitung wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von:

Bürgergemeinschaft Oberilp

Herausgeber:

 Netzwerk Heiligenhaus e.V.
für Kinder, Jugendliche und Familien

Menschen in der Oberilp

Ayse Yasar,

eine türkische Ehefrau und Mutter

Jedem Fußballbegeisterten ist der Name Trabzonspor ein Begriff. Die mittlere Großstadt Trabzon mit ihren ca. 300.000 Einwohnern liegt im Nordosten der Türkei am Schwarzen Meer und ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. 1975 kommt Ayse Yasar hier in einem Vorort zur Welt und verbringt dort ihre Kindheit, bis sich die Eltern 1987 entschließen nach Deutschland zu gehen. In Duisburg-Homburg wird sie in die sechste Klasse eingeschult, ohne vorher die deutsche Sprache zu beherrschen. Aber Ayse ist fleißig und belegt neben den zwei Stunden Deutsch im Förderunterricht auch noch einen Kurs bei der Volkshochschule, so dass sie zum Ende ihrer Schulzeit den Hauptschulabschluss erreicht. Sie findet eine Ausbildungsstelle in einer Bäckerei zur Verkäuferin und bleibt dort auch noch ein halbes Jahr nach Beendigung der Lehrzeit. Auf Vorankommen bedacht, wechselt sie zu EDEKA, wo sie insgesamt vier Jahre arbeitet.

Famillengründung

Seit ihren Kindheitstagen kennt sie ihren heutigen Ehemann, denn er wohnte in der Nachbarschaft. Wie es üblich ist, fahren auch ihre Eltern regelmäßig im Urlaub in die Türkei und ganz bewusst verliebt sich Ayse in einen Landsmann. Sie erklärt das zum Einen mit den Sitten und Gebräuchen, mit der unterschiedlichen Kultur, und zum Anderen mit der Religion. Sie ist der festen Überzeugung, dass ein unterschiedlicher Glaube in einer Ehe zu vielen Problemen führen kann, und dass es so einfacher ist. Die Hochzeit findet in der Türkei statt, denn der Bräutigam ist zu der Zeit noch beim türkischen Militär. Um seinen Nachzug zu ermöglichen, muss sie eine Wohnung vorweisen und eine fünfjährige Arbeitserlaubnis. Alle Hürden sind gemeistert und das Ehepaar ist einige Zeit später vereint. Im zweiten Ehejahr ist Ayse mit ihrer Tochter Enise schwanger und nach Ablauf des dreijährigen Mutterschaftsurlaubs kündigt sich die kleine Nefise an. Das ist eine schwierige Zeit für die junge Familie, denn dem Ehemann fehlt die Arbeitserlaubnis und sie verliert ihren Job bei EDEKA.



Schwierigkeiten - und wie man sie meistert

Doch irgendwie — mit Gelegenheitsarbeiten und familiärer Hilfe — überbrückt man auch diese Phase. Als der Ehemann dann mit eigener Arbeitserlaubnis im niederbergischen Raum in einer kleinen Schleiferei eine Arbeit findet, zieht Familie Yasar wegen des langen Arbeitsweges von Duisburg nach Heiligenhaus in die Hunsrückstraße um. Hier fühlen sich alle wohl und sie haben auch nette Nachbarn. Während die Kinder die Kindertagesstätte „Unterm Himmelszelt“ besuchen, bemüht sich Frau Yasar um Arbeit, und da ist sie nicht wählerisch. So arbeitet sie u.a. bei der Stadtverwaltung als Raumpflegerin und putzt auch im Rathauscenter. Den Job im Rathaus lobt sie sehr. Doch als diese Arbeit 2004 an eine Reinigungsfirma übertragen wird, muss in drei Stunden geschafft werden, wofür vorher fünf angesetzt waren, und das bei niedrigerem Lohn. Auch wird der nicht immer pünktlich gezahlt. Doch dann bietet sich Ayse mit der Eröffnung des **Selbecker Marktes** eine Chance und die ergreift sie. Der REWE-Markt gibt ihr eine Anstellung in ihrem erlernten Beruf, zwar mit Probezeit, aber da ist sie ganz zuversichtlich, dass mehr daraus wird.

Bildung für die Kinder

Ayse Yasar steht in häufigem Kontakt zur Regenbogenschule und schickt ihre Tochter Enise, die die 4. Klasse besucht, auch ganz bewusst in die OGATA. Ihren Kindern soll das Lernen Spaß machen und sie will sie dabei nach besten Kräften unterstützen. Da gilt es, sich Gedanken über die weiterführende Schule zu machen. Nur zu gerne würde Enise in einer Theatergruppe spielen, was ja für ein schüchternes Mädchen eine gute Sache wäre. „Ich war genauso,“ lächelt Frau Yasar und das nehme ich ihr sofort ab, denn es war gar nicht so einfach, diese nette Frau für dieses Interview zu gewinnen.

Wie immer, frage ich sie zum Schluss nach ihren Wünschen für die Zukunft. Die Antwort kommt schnell: „**Frieden in der Welt ist ganz wichtig!**“ Erst dann kommen persönliche Dinge, wie **Arbeit, von der man leben kann, Bildung für die Kinder und Gesundheit.**

- m.n. -

Vermischtes

Versorgungszentrum Selbeck

Licht und Schatten

Von der Bundesstraße 227 aus sind die Gebäude kaum wahrzunehmen und rückwärtig betrachtet hat der Architekt darauf geachtet, dass sie sich unaufdringlich in die Landschaft einfügen. Die Rede ist hier vom **Selbecker Markt**.



Seit Anfang April das neue Einkaufszentrum eröffnet wurde, herrscht dort den ganzen Tag reges Leben und Treiben. Der große REWE-Markt mit seinem umfangreichen Sortiment hat seine Tore sogar bis 22⁰⁰ Uhr geöffnet. Als bekannt wurde, dass der REWE-Laden an der Rheinlandstraße schließen würde, bangten die Angestellten um ihre Jobs. Zu ihrer großen Erleichterung fanden sie hier eine neue Anstellung und es kamen noch zusätzliche Arbeitsplätze hinzu, so auch für Menschen aus Oberilp. Damit ist die Nahversorgung für die Be-

wohner, auch aus der Unterilp, gewährleistet. Selbst aus dem nahen Hösel kommen viele Kunden wegen der großzügigen Parkmöglichkeiten. An manchen Einkaufstagen reichen die 220 Parkplätze fast nicht aus. Durch den Kreisverkehr ist die Zu- und Abfahrt problemlos möglich, doch auch ohne Auto ist das Geschäftszentrum gut zu erreichen. Es hat sich zu einem richtigen Treffpunkt entwickelt. Überall trifft man auf Bekannte, auch aus der Innenstadt. Wenn man die Leute befragt, hört man nur positive Stimmen. Das Warenangebot der Discounter ALDI und Rossmann kommt auch dem kleineren Geldbeutel entgegen. In der Filiale der Kreissparkasse Düsseldorf können alle Geldgeschäfte abgewickelt werden.

Und die Nachteile?

Der frühere EDEKA-Markt am Europaplatz ist inzwischen abgerissen und zu einer Grünfläche umgewandelt worden. Seit nun auch noch die Filiale der Kreissparkasse umgezogen ist, kommen immer weniger Leute hier hin. Wo früher immer etwas los war, sieht man heute nur Wenige. Herr Ölmez mit seinem EURO-Markt spürt das Wegbleiben der Kunden jeden Tag und will zum Jahresende aufgeben. In dem KIOSK seines Verwandten werden nach eigenen Aussagen die „besten Brötchen“ von Heiligenhaus angeboten, und wir haben sie probiert: Sie schmecken wirklich gut! Doch von so kleinen Einkäufen kann niemand existieren. Es geht das Gerücht um, dass auch die Gaststätte demnächst schließt. Was wird dann aus dem Europa-Platz? Mit den Geschäften gehen auch persönliche Kontakte verloren und erst später merken die Menschen, dass ihnen etwas fehlt!

• m.n. •

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Kreissparkasse Düsseldorf.
Gut für die Region.
Gut für Heiligenhaus.



 **Kreissparkasse
Düsseldorf**

Von Konzerten und Ausstellungen, von der Talentsicherung im Sport, von der Hilfe für soziale und karitative Einrichtungen bis zur Förderung von Integrationsprojekten - die Kreissparkasse Düsseldorf engagiert sich in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, um die Lebensqualität in der Region zu sichern. Als gemeinwohlorientiertes Unternehmen übernimmt die Kreissparkasse Düsseldorf soziale Verantwortung und unterstützt Angebote, die den Menschen eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Düsseldorf, Kasernenstraße 69, mit Geschäftsstellen in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath

Aus dem Stadtteil

Wohnjubilare - Harzstraße

Sahle Wohnen ehrte langjährige Mieter

Man nehme Mieter, die zehn Jahre und länger in ihrer Wohnung wohnen, gebe einen Ausflug nach Schloss Burg und schönsten Sommerwetter hinzu, schmecke mit einer original Bergischen Kaffeetafel, guter Laune, Geselligkeit und Geschichten aus vielen Mieterjahren ab und heraus kommt das: Ein Wohnjubiläum der besonderen Art, zu dem das Wohnungsunternehmen Sahle Wohnen seine Mieter am 22. August eingeladen hatte. „Für die Treue über so viele Jahre wollten wir uns erkenntlich zeigen und unseren Mietern etwas Besonders bieten“, sagt Kundenbetreuerin Elke van Hall, die den Ausflug zum Jubiläum vorbereitet und organisiert hatte.

Treffpunkt Harzstraße 4: Pünktlich um 13 Uhr wartete der Bus auf die rund 20 unternehmungslustigen Wohnjubilare, die von Elke van Hall begrüßt wurden. Als erste Station steuerte der Bus den Müngstener Brückenpark an. Im Tal der Wupper genossen die Ausflügler den Blick auf die imposante Konstruktion der mit 107 Meter auch heute noch höchsten Eisenbahnbrücke Deutschlands, die seinerzeit als technisches Gegenstück zum Eiffelturm in Paris gebaut wurde. Der einladend und interessant gestaltete Brückenpark entstand im Jahre 2006 im Rahmen des Strukturprojekts „Regionale“. In Schloss Burg angekommen, ging es passend zur frühen Nachmittagszeit in das bekannte Cafe Restaurant „Zur schönen Aussicht“. Bei einer original Bergischen Kaffeetafel mit Waffeln, Reis und der obligatorischen „Dröppelminna“ ließen es sich die Mieter gut schmecken. Besonders bestaunt wurde der einzigartige Ausblick aus den Räumen des Restaurants in die Wupperberge und die malerische Umgebung. Gut gelaunt tauschten sich die Mieter während des Essens aus. Es wurde eifrig geplaudert, Bekannte fanden sich an den Tischen schnell wieder, aber auch neue Kontakte wurden geknüpft. Etliche Geschichten von früher und Ereignisse von heute machten die Runde und sorgten zwischendurch immer wieder für Heiterkeit. Die exquisite Kaffeetafel und der froh gestimmte Kreis ließen keine Langeweile aufkommen. Entsprechend gestärkt hatten die Wohnjubilare anschließend die Möglichkeit entweder zum Besuch des Bergischen Museums Schloss Burg oder konnten einem besonderen Ereignis beiwohnen: Unter dem Motto „Die Georgs-Ritter kommen“ fanden an dem Wochenende historische Ritterspiele auf der Burganlage statt. Fünfzig Minuten lang wurde auf Schloss Burg mittelalterliches Leben wach und damit den Besuchern nahe gebracht. Beeindruckt zeigten sich die Mieter von der Inszenierung, die eine Begebenheit aus der Ge-

schichte des Bergischen Landes wiedergab, und den historischen Gewändern der Akteure.

Der Ausflug machte deutlich, dass das Miteinander in den Häusern von Sahle Wohnen stimmt. Und so gingen die vergnüglichen und erlebnisreichen Stunden auf Schloss Burg für manch einen viel zu schnell vorüber. „Eine runde Sache“ war es deshalb wohl nicht nur für Elke van Hall. „Das war ein schöner Tag“, waren sich die Wohnjubilare zum Ende einig. Gut gelaunt ging es mit dem Bus zurück nach Heiligenhaus. „Auch weiterhin werden wir langjährige Mieter zu vergleichbaren Veranstaltungen einladen“, erklärte van Hall.



Die Wohnjubilare aus der Harzstraße zusammen mit Kundenbetreuerin Elke van Hall (5.v.r.)

Ramadan

In diesem Jahr fiel der Fastenmonat Ramadan in die Zeit vom 22. August bis zum 20. September und endete mit dem Zuckerfest. Zu diesem Anlass werden die Kinder beschenkt und man besucht Verwandte und Nachbarn. Noch unbekannt war für mich, dass Fastentage auch „nachgeholt“ werden können, wenn man wegen Krankheit oder dergleichen während der eigentlichen Fastenzeit dazu nicht in der Lage war.

- m.n. -

Impressum

Herausgeber: Netzwerk Heiligenhaus e.V.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: 1250 Exemplare

Anschrift der Redaktion: „Die Oberilper“, c/o Stadtleibbüro, Hunsrückstr. 31, 42579 Heiligenhaus

Redaktionsteam: Gerhard Bochthold (g.b.), Mbarek Boubi (m.b.), Heidi Busse (h.b.), Thomas Langmesser (t.l.), Marianne Nickel (m.n.), Esther Richartz (e.r.)

Gestaltung und Layout: Thomas Langmesser, Marianne Nickel. Druck: Schöttler Druck, Ratingen

Ansprechpartner für Lesermeinungen und -briefe: siehe Anschrift der Redaktion

Wir freuen uns über eingesandte Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie.

V.i.s.d.P.: Gerhard Bochthold

Kinder und Jugendliche

START-Stiftung für Özge

Wir alle sind sehr stolz, war sie doch einige Zeit Mitglied unseres Redaktionsteams, bevor sie wegen des Lernstresses ausschied. Aber es hat sich gelohnt: Özge Bayro ist eine von 62 Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund, die in diesem Jahr mit dem START-Stipendienprogramm von Bund und Land gefördert werden. Dies ist die Belohnung für ihre guten Noten und ihre Einsatzfähigkeit. Ihre Lehrer bescheinigen ihr viel Entwicklungspotential. Özge freut sich schon auf die Bildungsseminare, die sie jetzt besuchen darf, bringt sie das doch ihrem Wunschziel, das Abitur zu machen und Innenarchitektur zu studieren, ein großes Stück näher. Ein Jahr lang gibt es nun 100 € pro Monat, ein Laptop mit Internet-Zugang und 700 € zusätzliches Fördergeld. Wenn Özge ihren Notendurchschnitt von 2,1 hält, verlängert sich der Förderzeitraum bis zum Abitur. Das Programm mit einem Finanzvolumen von rund fünf Millionen € ist eine gemeinsame Initiative der START-Stiftung, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW und 31 weiterer Partner. Es gibt sie seit 2002 und in diesem Jahr konnte der 1000ste Stipendiat aufgenommen werden. In regelmäßigen Abständen trifft sich die Regionalgruppe und einmal jährlich ist in Frankfurt ein Treffen sämtlicher Teilnehmer. Für Özge, der das Lernen soviel Freude macht, kommt das Geld wie gerufen, sind

doch ihre Eltern durch den Konkurs ihrer Arbeitgeber, der Firmen Hitzbleck und Kiekert & Nieland arbeitslos geworden.



Foto: - Ö. Bayro -

Wir wünschen Özge für ihre weitere schulische Laufbahn viel Erfolg. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, dass Kinder aus Oberilp nach dem Besuch unserer Grundschule durchaus erfolgreich auf weiterführenden Schulen ihren Weg gehen können, wenn die Eltern dies nur wollen.

- m.n. -



Mietwohnungen in der Harzstraße 7

Komplett saniertes Gebäude, Neue Bäder,

Helle, freundliche Wohnungen, 50 % Heizkosteneinsparung

Informieren Sie sich jetzt:
www.mietwohnung-heiligenhaus.de
Tel. 0 86 62 / 70 89


kudorfer
PROVISIONSFREI MIETEN

Firmen in unserer Nachbarschaft

MCR Handelsgesellschaft

Im Vergleich zu den beiden Firmenporträts der Hefte 14 und 15 berichten wir heute über eine neue Firma in unserer Nachbarschaft. Schon seit Monaten fällt bei der Vorbeifahrt von der Ruhrstraße aus eine rege Bautätigkeit auf dem Hof Unterilp auf. Inzwischen ist das gesamte Grundstück mit einem Zaun umgeben und leuchten neue rote Ziegeldächer sowie erste renovierte Bauten mit weißem Außenanstrich durch das Laub der Bäume. Der Hof Unterilp, der sich seit 1921 im Besitz der Familie Bernsau befand, wurde Ende 2008 von Herrn Rene Georg erworben. Er lässt den Gebäudekomplex derzeit für seine private und geschäftliche Nutzung renovieren und umbauen.

Neues Leben auf dem ehemaligen Hof Unterilp

Die älteste Hofurkunde des Hofes Unterilp datiert aus dem Jahr 1702. Die Ländereien umfassten den unteren Teil der Oberilp. Teile der Unterilp und Flächen jenseits der Höseler Straße. Seit dem Verkauf der Felder für die Bebauung der Unter- und Oberilp wurde die generationenlange landwirtschaftliche Betätigung eingestellt und die Gebäude fremdgenutzt. Die Wohnungen wurden vermietet und die Scheunen als Lager genutzt bzw. an verschiedene Handwerksbetriebe verpachtet.

Bei unserem Besuch empfing uns Herr Georg in dem bereits fertiggestellten Wohnhaus und

gelegenen zwei großen Scheunen werden zu beheizbaren Lagerhäusern mit zusammen ca. 1000 qm Lagerfläche umgebaut. Sie werden wärmege-dämmt, erhalten eine neue Dacheindeckung und zusätzliche Zwischendecken für die Bestückung mit Regalen. Die direkt an der Ruhrstraße befindliche Scheune mit dem neuen roten Ziegeldach diente früher als Kuhstall. Hier wird bereits am Innenausbau gearbeitet. Die Scheune in Stahl-Bimsstein neben der Hofeinfahrt war ehemals der als Fachwerkbau abgebrannte Schweinestall. Dieses Gebäude wird ein rotes Ziegeldach und eine grüne Holzverschalung im oberen Wandbereich erhalten. Die untere Außenwand wird weiss verputzt. Der ebenfalls zur Ruhrstraße gelegene ehemalige Pferdestall wird zum Bürogebäude mit 120 qm umgewidmet. Insgesamt entsteht ein schmuckes, gepflegtes Gebäudeensemble in alten Mauern, das wieder mit viel Leben gefüllt wird, sobald auch die geschäftlichen Bereiche ab Frühjahr 2010 bezogen werden. Die Bauarbeiten werden weitgehend von Heiligenhauser Unternehmen durchgeführt, wobei Herr Georg die gute Unterstützung durch das Bauamt der Stadt Heiligenhaus besonders erwähnte.

Geschäftsidee und Unternehmensentwicklung

Rene Georg ist in Hochdahl/Erkrath aufgewachsen. Schon als 19-jähriger hat er sich parallel zum Jurastudium selbständig gemacht und begann mit kreativer Seidenmalerei, Anfertigung von Designs für die damals voll im Trend liegende Seidenmalerei und die Designübertragung auf Produkte wie z. B. Krawatten. Schon bald interessierten sich hierfür Großabnehmer und boten sich verschiedene Vertriebspartner an. Früh erkannte er die großen Wachstumspotenziale, welche die Nutzung des Internets bot und stellte sich mit seinem anfangs kleinen Team auch auf diesen Vertriebsweg für eine gleichzeitig wachsende Produktpalette ein. So

machte das junge Unternehmen praktisch den ganzen Boom des Online-Geschäfts mit und erlebte ein überdurchschnittlich starkes Wachstum mit seiner immer größer wer-



Das renovierte Wohnhaus

erläuterte uns die weiteren Baupläne. Die unterhalb des Wohnhauses nebeneinander

Firmen in unserer Nachbarschaft

denden Produktpalette für die kreative Freizeitgestaltung. Ein weiterer strategischer Schritt erfolgte vor 10 Jahren mit dem Kauf der 1965 gegründeten Einzelhandelsfirma Deko Christ in Mönchengladbach, die Dekorationsmaterialien, Karnevalsartikel und Bastelbedarf verkaufte. Mönchengladbach wurde anschließend auch Rechtssitz des Unternehmens, das jetzt als **PARTY- & KARNEVAL - DISCOUNT Creativ Warenhandelsgesellschaft GmbH & Co KG** firmiert. Inhaber sind heute Renc Georg, seine Schwester Carolin Georg und Ulrike Reinartz. Die Produktpalette umfasst Party-, Fest-, Hobby-, Bastel- und Künstlerbedarf. Zur Vertriebsunterstützung wurde mehrere Jahre lang, zuletzt 2006/2007, ein Printkatalog als Einkaufsführer herausgegeben und an Stammkunden sowie auf Anfrage versandt. Der aufwändig gestaltete Katalog in einer Auflage von bis zu 50.000 Exemplaren, über 160 Seiten mit farbigen Produktabbildungen auf Kunstdruckpapier, wurde inzwischen wegen der unverhältnismäßig hohen Druck- und Versandkosten eingestellt. Das Geschäft hat trotzdem keinen Einbruch erlitten sondern ist bis heute stetig weiter gewachsen!

Unter Einbezug der Gründung 1965 in Mönchengladbach besteht das Unternehmen jetzt über 40 Jahre und beschäftigt insgesamt 60 Mitarbeiter in drei Filialen mit jeweils 1000 qm Fläche (Mönchengladbach und zwei in Düsseldorf). Im Jahr 2010 wird eine vierte Filiale in Köln eröffnet. Jede Filiale führt im Ladengeschäft das gesamte Sortiment und verfügt zusätzlich über Lager- und Logistikeinrichtungen für das Versandgeschäft (Bestellung online oder telefonisch). Zusätzlich wird im Frühjahr nächsten Jahres der Standort Heiligenhaus-Oberilp mit eigener Firmierung in Betrieb genommen. Er wird mit einem Pufferlager von 1000 qm die Filialen unterstützen. Innerhalb von 1-2 Jahren sollen 15 neue Arbeitsplätze in Heiligenhaus entstehen.

Über 25.000 Artikel im Angebot

Das Sortiment wurde über die Jahre hinweg immer wieder den neuesten Trends angepasst und ist auf den heutigen Umfang von mehr als 25.000 Artikel angewachsen. Diese bunte Warenwelt splittet sich in zwei große Bereiche: **Party-, Karnevals- und Festbedarf**, z.B. Kostüme, Perücken, Hüte, Schminke, Deko- und Scherzartikel (siehe www.party-discount.de) und **Creativ Artikel für die Freizeitgestaltung** wie Hobby-, Bastel- und Künstlerbedarf (siehe www.creativ-discount.com). Der Verkauf erfolgt in den Läden der drei Filialen, wo die Kunden in

Ruhe auswählen können, oder über Online- bzw. Telefonbestellungen, die vielfach noch am Bestelltag von den Logistikmitarbeitern versandt werden. Innerhalb von 2-5 Tagen erreicht die Ware den Kunden, der überwiegend in Deutschland sitzt. In bedeutendem Umfang gehen Sendungen jedoch auch nach Österreich, in die Beneluxländer und Frankreich. Die Werbung konzentriert sich auf den deutschen Markt. Im Einzugsgebiet der Ladengeschäfte laufen Kinospots in Düsseldorf und Mönchengladbach. Außerdem wird im Internet und in den Gelben Seiten geworben und zusätzlich erfolgen Produktpräsentationen auf verschiedenen Messen. Im Kundenprofil überwiegen die Endverbraucher. Zur Stammkundschaft gehören jedoch ebenso Werbeagenturen und Vereine, z.B. Karnevals- und Schützenvereine. Vom Gesamtumsatz entfallen 20% auf das Ladengeschäft und 80% auf das Versandgeschäft, das heute bis zu 2.000 Bestellungen pro Tag bearbeiten kann!

Eine herausfordernde Besonderheit: die Party-, Karnevals- und Festartikel sind ein klassisches Saisongeschäft. Ab Herbst / Winter folgen dicht aufeinander Halloween, Karnevalsauftakt am 11.11., Weihnachten, Silvester und Karneval. Trendgerechte Produkte in mehreren Preisklassen, rechtzeitige und ausreichende Bevorratung und pünktliches Eintreffen der bestellten Ware beim Kunden stellen die Mitarbeiter vor höchste Anforderungen. Fast 6 Monate im voraus werden für diese saisonalen Events die neuen Kollektionen geprüft und die Ware eingekauft. Im Sommer schließen sich die Themen-Parties an, z.B. Hawaii, Piraten, Flower-Power und Bayern-Gaudi für den Oktober. Doch auch Kunden, die klassischen Festbedarf wie Hochzeitsartikel oder Lose und Wertmarken suchen, werden in diesem Sortiment in bester Qualität zu günstigen Preisen fündig. – Alle Artikel müssen den strengen EU- und BRD-Vorschriften entsprechen. Sie dürfen u.a. keine toxischen Stoffe oder verschluckbare Kleinteile enthalten. Bei Schminke und Kosmetik wird nur in Deutschland gefertigte Ware eingesetzt, die dermatologisch getestet ist. Die Behörden prüfen die Bestände jährlich mehrfach. Kreativität und Dynamik dieses modern aufgestellten, familiengeführten Unternehmens mit einem jungen Team und die mehrfach ausgezeichnete Internet-Präsentation haben uns beeindruckt! Wir freuen uns auf dieses erfolgreiche Handels-Unternehmen als neuen Nachbarn in der grünen Oberilp.

Text und Foto: -g.b.-

Treffpunkte und Termine

Treffpunkt Familie

Gemeindezentrum Oberilp Rhönstraße 3
Info und Anmeldung:
Frau Elke Weitzig, Tel. 02056/25216

Veranstaltungen auf einen Blick

Familienbildung / Frauenfrühstück
Erziehungsberatung
Seminare / Freizeiten
Lebensgestaltende Bildung
Theologische Bildung
Medienbildung
Gesundheitsbildung
Fortbildung
Elternfrühstück
Gesprächsabend
Schwangerschaftsberatung, Stillberatung
Krabbelgruppe
Eltern-Kind-Gruppen
Englisch-Kurse für Kinder ab 4 Jahren

Deutsch lesen und schreiben lernen für
zugewanderte Frauen

Gesprächskreis für Frauen mit russischem
Migrationshintergrund

Sprachtreff: montags 9:30 bis 11:30 Uhr

Türkische Frauen im Gespräch

Café am Vormittag: donnerstags 10:00 Uhr

Nähkurse: dienstags 9:30 bis 11:30 Uhr
montags 9:30 - 11:30 oder 19:30 - 22:15 Uhr

Café International – Montag: 08.03. und
Montag 14.06.2010 um 15.30 Uhr

Alle Kursangebote und Termine finden Sie in
dem Heft „Veranstaltungen auf einen Blick“
im Gemeindezentrum im Eingang
und im Stadtteilbüro, Hunsrückstraße

Spielhaus Oberilp

Pädagogisch betreuter Kinder- und Jugendclub,
Hunsrückstr. 25.
Leitung: Christoph Meschede und Janine Gelf
Tel. 02056/20440

Offener Kinderbereich: Montag bis Freitag für Kinder
von 4 – 12 Jahren von 14 – 17 Uhr.

Hausaufgabenbetreuung: täglich 14 – 15 Uhr
Intensiv dienstags 18 – 21 Uhr

Mädchengruppe: dienstags u. mittwochs 15-17 Uhr
Jungengruppe: donnerstags von 15 – 17 Uhr

Fußball: ab 6 Jahre - dienstags von 15:30 - 17:15 Uhr

Tanzgruppe: ab 6 Jahre - montags 16:45 - 17:30 Uhr

Rucksackgruppe: montags von 10 – 12 Uhr

Mutter-Kind-Gruppe: jeden 2. Donnerstag 10 – 12 Uhr

Offener Jugendbereich: für Jugendliche ab 12 Jahren
täglich von 18 – 21 Uhr Café, Musik, Kicker, Playstation,
Tischtennis, Filmnächte, Beratung u.v.m.

Sport: ab 12 Jahre - freitags von 16 – 17:30 Uhr

Internetcafé: donnerstags von 18 – 21 Uhr

Mädchencafé: ab 12 Jahre - mittwochs von 17 – 21 Uhr

Bürgergemeinschaft Oberilp1.

1.Vorsitzende – Heidi Busse, Harzstraße 68
Telefon: 02056 - 921583

Bezirksbeamter der Polizei:

Herr Müller: 02056 93126172
holger03.mueller@polizei.nrw.de

Bürgerbüro demnächst:

Hunsrückstraße 35
(vormals Kreissparkasse, Düsseldorf)
Stadtteil Sozialarbeit,
Thomas Langmesser
t.langmesser@heiligenhaus.de
Tel. 02056 922491 FAX: 02056 922492

Jugendamt

Frau Coletti und Frau Eisenkopf
Sprechstunden: Montag 8.30 – 12 Uhr,
Donnerstag 8.30 – 12 Uhr u. 14 – 18 Uhr

Beratung für Arbeitslose

mittwochs von 10 -12 Uhr
Information und Hilfe für Arbeitslose und von
Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen (Hartz IV). Beratung
zu Bildungsmöglichkeiten, Förderprogrammen,
Beschäftigungsmöglichkeiten, Berufswegegestaltung,
Psychosoziale Beratung und Hilfe bei Bewerbungen.
Herr P. Barthel-Jankun, Bepro e.V.
Termine können unter 02056-961434 oder direkt im
Bürgertreff vereinbart werden.

Migrationserstberatung Caritas Verband Mettmann

Montags von 14:00 Uhr – 15:30 Uhr
Frau Otte

Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes
Montags von 16:00 Uhr – 17:00 Uhr
Frau Karaman

Vermischtes

Was ist geworden aus....?

Sicherheit durch die StadtWacht

Welch ein Wirbel wurde im Oktober 2006 um die Einführung einer StadtWacht gemacht, die dem Bürger ein gutes und sicheres Gefühl vermitteln sollte. Grundlage für ihren Einsatz war und ist die „Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“.

Viele Bürger hofften nun, dass nicht nur im Innenstadtbereich sondern auch in den Ortsteilen Verstöße gegen diese Regeln geahndet würden. Doch weit gefehlt! Weder das Ausreißen und Beschädigen von Sträuchern und Pflanzen, noch das Wegwerfen von Zigarettenkippen, Kaugummi, Papier, Glas oder Essensresten wurde unseres Wissens bis heute bestraft. Hundebesitzer gehen weiterhin mit ihren Vierbeinern unangeleint über Spielplätze oder auf dem zukünftigen Alleen-Radweg spazieren und die hinterlassenen Hundehaufen geraten vielen Spaziergängern zum Ärgernis. Doch nicht

nur im Grünen, sondern immer mehr findet man diese Hinterlassenschaften mitten auf den Bürgersteigen - und nichts passiert.

Nur ein Bereich wird gewissenhaft abgedeckt:

Das sind Verstöße beim ruhenden Verkehr.

Hier kann sich jeder absolut sicher sein, dass er für das Fehlen der Parkscheibe oder Überschreiten der Parkzeit zur Kasse gebeten wird. Und dass die Mitarbeiter der StadtWacht hin und wieder auch unseren Stadtteil besuchen, merken die Anwohner dann daran, dass sie für das Falschparken, auch ohne Behinderung, am nächsten Tag ein Knöllchen vorfinden. Das ist absolut rechtens, nur würden sich viele Bürger wünschen, dass auch die anderen Vergehen nicht übersehen werden.

- m.n. -

„Ideal für Singles!“



„Hier fühle ich mich sehr wohl. Die Wohnung ist optimal geschnitten - gleichzeitig großzügig und gemütlich. Und der Preis stimmt auch.“



Das sagen zum Beispiel unsere langjährigen Hausbewohner in unserer Wohnstraße in Heiligenhaus-Oberilp. In einer freundlichen Atmosphäre und in einer netten Nachbarschaft lässt es sich hier wunderbar wohnen und leben.

- Geräumige 2-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von 56 m² bis 65 m²
- Mit schönem Südbalkon
- Zu bezahlbaren Mieten, ohne Maklergebühr
- Mit dem kompletten Sahle-Wohnservice



Das sollten Sie sich anschauen.

Sie werden erleben, dass Wohnen bei Sahle eine ganz besondere Qualität hat. Ihre Kundenberaterin Kirstin Weeke freut sich auf Ihren Anruf. **Telefon 02053 / 50 44 36.**

Sahle Wohnen GbR

Kundencenter/Hausverwaltung, Harzstraße 4, 42579 Heiligenhaus
Besichtigungen: Mittwoch von 17 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung
www.sahle.de



Sahle Wohnen

SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN

Kinder und Jugendliche

Sitzen unter Palmen

Unter diesem sommerlichen Motto startete die Grundschule Regenbogen im September mit ihrer Projektwoche. Zum dritten Mal war es gelungen, aus dem Förderprogramm des Landes „Kultur und Schule“ die Finanzierung zu sichern; und so konnte der Leichlinger Bildhauer Berthold Welter, der bereits 2007 mit den Kindern steinerne Früchte für den Schulgarten schuf, dieses Mal Sitzmöbel aus Stein bildhauern. Diese sollten direkt am Rande des neu gestalteten Schulhofes zum Klettern und Ausruhen einladen. Außerdem reagierte der Künstler auf die größte Neuigkeit der Schule: die offizielle Umbenennung von „Grundschule Oberilp“ in „Grundschule Regenbogen“. Er erweiterte den „Bauplan“ um einen großen bunten Regenbogen aus Holz, der nun Sitzgruppe und Palme umspannt und das Motiv der Schulhofbemalung aufnimmt. Diese Bemalung wiederum gelang mit dem zweiten Spendenlauf der Schüler und Schülerinnen. Dank einiger Sponsoren kam das nötige Geld zusammen, um das Team „Zinnober“ engagieren zu können. Endlich spielte das Wetter mit. Als die Projektwoche am Montag begann, war zur Überraschung aller der Schulhof übers Wochenende neu, bunt und sehr vielfältig gestaltet worden!



Das Thema des Projektunterrichtes in den Klassen war weit gefasst: „**Natur**“, dazu natürlich das Bildhauerprojekt und der Regenbogen ganz allgemein. Unter der Leitung des Försters erkundeten Kinder den Wald. Eine Arbeitsgruppe experimentierte in Anlehnung an den Regenbogen mit Licht und Wasser. Früchte wurden geerntet, bearbeitet und gefuttert. Die Lebensräume hiesiger Tiere wurden erforscht, die Bewohner kurzzeitig in Terrarien umgesiedelt und zur Betrachtung dargeboten. Schließlich übte eine „musische“ Gruppe zum einen ein Urlaubs-Palmenlied mit Bewegungen und Spiel ein und als zweites unter der Leitung von Frau Krause von der Heiligenhauser Musikschule eine Begleitung auf Instrumenten dazu. So vorbereitet, stand dem Schulfest nichts mehr im Wege.

Am 25. September war es dann soweit: die Sitzgruppe stand geputzt und geschliffen unter der Palme, der Regenbogen leuchtete darüber. Auf dem Schulhof überall Stände und Posten mit Präsentationen aus den Gruppen, Mitmachaktionen, Experimenten und Gewinnspielen. Die Eltern führten die Cafeteria, und auch das Wetter war bester Laune, so dass alle Besucher, Eltern, Kinder und Lehrer jede Menge Spaß hatten.

Anmeldungen für 2010

Knapp vor Beginn der Herbstferien wurden in Heiligenhaus insgesamt 236 Schulanfänger angemeldet davon 28 an der Grundschule Regenbogen. Wie auch im laufenden Schuljahr, sind wieder Kinder für den so genannten „Gemeinsamen Unterricht“ dabei. Individuelle Förderung und Integration gehören seit eh und je zum festen „Programm“ unserer Schule und so war es ein naheliegender Schritt, die Verantwortung im Einzugsgebiet für die Beschulung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf in einer Regelklasse zu übernehmen. Die Schülerzahl kann und wird erfahrungsgemäß zum Stichtag des Schulbeginns noch schwanken, der eingesetzte Trend zunehmender Anmeldezahlen und einer guten Durchmischung an unserer Schule setzt sich jedoch fort. So werden auch im Sommer 2010 voraussichtlich wieder zwei kleine Klassen bzw. Lerngruppen mit intensiver Förderung gebildet werden können. Wir freuen uns auf jeden Fall schon jetzt auf unsere neuen Erstklässler!

Text u. Foto: U. Küppersbusch, Schule Regenbogen

Waldwoche im Familienzentrum



In den Waldgebieten unserer näheren Umgebung war Förster Hannes Johannsen auch mit einigen Kindern des Familienzentrums Unter'm Himmelszelt unterwegs. Er begleitete unsere Detektive und Raben, die mit Feuereifer bei der Sache waren. Zum Abschluss gab es mit den Eltern eine kleine Rallye mit anschließendem Essen.

Text u. Foto: -E. Henkels-

Vermischtes

Waldprojekt der OGATA

Nie ist es leer im Wald, und kommt es einem so vor, ist man selber schuld-

(Michail M. Prislvin)

Leere oder Langeweile gab es nicht für die Teilnehmer des Waldprojektes der Grundschule Regenbogen. In den Herbstferien führten wir im Rahmen unseres Studiums der Sozialen Arbeit an der Universität Duisburg-Essen ein Waldpädagogisches Projekt durch. Das Projekt beinhaltete, gemeinsam mit Kindern aus der Oberilp einen Naturerlebnispfad in unmittelbarer Umgebung zum Stadtteil zu planen und zu realisieren. Unser Anliegen war es, den Kindern die heimische Natur und insbesondere den Wald auf spielerische Weise näher zu bringen. Darüber hinaus sollte der Naturerlebnispfad so gestaltet werden, dass er auch von anderen Kindergruppen weiter genutzt werden kann.



Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei von zehn Kindern des offenen Ganztags der Grundschule Regenbogen, sowie dem Förster und Waldpädagogen Hannes Johannsen. Eine Woche lang eroberte die Gruppe täglich den Wald, um das Projekt Stück für Stück in die Tat umzusetzen. Gemeinsam fand sie eine geeignete Strecke in der Nähe des Isenbügeler Bahnhofs, Unterhalb der ehemaligen Eisenbahnbrücke markieren wir Start und Zielpunkt für unseren Rundweg. Für diese und auch für die acht weiteren Stationen schlugen die Kinder mit Hilfe des Försters Hannes Johannsen Holzpflocke in den Waldboden, die sie zuvor selbst

gesägt, bearbeitet und mit Nummern bemalt haben. Nachdem der Rundweg mit seinen neun Stationen seinen Platz im Wald gefunden hatte, ging es darum, sich Aufgaben, Spiele und Aktionen für diese auszudenken. An Ideen mangelte es nicht und so arbeiteten wir Tag für Tag daran, diese in die Tat umzusetzen. So entstand z.B. die Station „Wer ist wohl hier zu Haus?“, für die die Kinder eigens verschiedene Tierbehäusungen bauten, die sie anschließend an einem Baum befestigten.



Nachfolgende Gruppen können an dieser Station die einzelnen Kästen betrachten und gemeinsam beratschlagen, welche Tiere wohl dort überwintern. An den anderen Stationen gibt es nun die Möglichkeit zwischen den Bäumen zu balancieren, Gerüche des Waldes zu erraten oder auch einen Ausflug in die Baumkronen zu wagen...

Um anderen Kindern die Möglichkeit zu geben den Naturerlebnispfad zu nutzen, haben wir gemeinsam mit den Kindern einen Rucksack mit Anleitung und allen nötigen Materialien zusammengestellt. Bei Interesse kann dieser von Kindertagesstätten, Schulen oder auch Familien im Stadtteilbüro Oberilp bei Herrn Langmesser, Tel.: 02056/922491 entliehen werden.

Text u. Fotos: K. Schneider und N. Meschede

Narzissen-Pflanzaktion

Einem Aufruf des Stadtmarketings folgten auch Bürger aus der Oberilp. Am Samstag, dem 31. Oktober waren die fleißigen Helfer zur Stelle, um unter Anleitung von Heiligenhauser Gartenbaubetrieben Unmengen von Narzissenzwiebeln an den Eingangsbereichen der Stadt zu pflanzen. So soll sich im Frühjahr ein gelbes Blütenband durch die Stadt ziehen.

- m.n. -